



Fachcurriculum Berufs- und Studienorientierung E1/2

Gültig ab 02.03.2018
durch Beschluss der Gesamtkonferenz



1) Richtlinien

- Die schulische Grundlage für die Entwicklung des Unterrichtsfaches Berufs- und Studienorientierung (BSO) in der Jahrgangsstufe E1/2 ist der Erlass zur Ausgestaltung der Berufs- und Studienorientierung (ABl. 7/15, S.217 ff), auf dessen Basis sowohl das überfachliche BSO-Curriculum der Wilhelm-von-Oranien-Schule als auch das vorliegende Fachcurriculum für die Jahrgangsstufe E1/2 entwickelt wurde.
- Die Unterrichtenden setzen sich zum Ziel die Lernenden systematisch und unterstützend bei der Entwicklung ihrer Berufswahlstrategie zu begleiten.
- Die Lernenden werden dazu angehalten den Berufswahlpass als Schülerportfolio zur Dokumentation zu verwenden.
- Im Sinne eines Spiralcurriculums greift das Fachcurriculum für die Jahrgangsstufe E1/2 Inhalte aus dem Unterricht der Sekundarstufe I auf, gibt neue Einblicke in die Berufs- und Studienwelt in der Sekundarstufe II, sodass die Lernenden nach dem Abitur mit Hilfe ihres selbst erstellten Portfolios (Berufswahlpass) eine selbstbestimmte und reflektierte Studien- und Berufswahl tätigen können.
- Die schriftlichen Leistungsnachweise gestalten sich in einer Vergleichsklausur (1. Halbjahr) und dem Praktikumsbericht (2. Halbjahr).
- Das Fachcurriculum wird innerhalb eines festen zeitlichen Rahmens evaluiert und ggf. erweitert bzw. angepasst.

2) Kooperationspartner

- Die Unterrichtenden im Fach BSO betonen gemäß des BSO-Erlasses die zentrale Bedeutung der Zusammenarbeit mit externen Partnern (BA, Hochschulen, IHK, regionale Wirtschaftsunternehmen) für den Unterricht.
- Innerhalb der einzelnen Bausteine befinden sich Hinweise auf externe Kooperationspartner, die als Anregung für die Gestaltung des Unterrichts dienen sollen.
- Verpflichtend sind folgende Aktivitäten:
 - Expertengespräch (z.B. IHK-Ausbildungsbotschafter)
 - Betriebserkundung
 - Bewerbungstraining
 - Zweiwöchiges Betriebspraktikum



3) Zeitlicher Überblick

Nr.	Thematischer Baustein/Lernaufgabe	Zeitumfang (ca.)
1	„Was kannst du? Wer bist du?“ – Du bist dein bestes Produkt. Empfehl dich selbst!	5 Stunden
2	Versetze dich in die Rolle eines Arbeitnehmers, indem du dir einen Praktikumsplatz organisierst und deine Rolle ausübst und reflektierst.	7 Stunden
3	„Abitur – und dann? – Wege nach dem Schulabschluss“	4 Stunden
4	Bewerbungstraining	1 Projekttag (Wanderwoche)
5	Betriebspraktikum	2 Wochen
6	Praktikumsnachbereitung (siehe Lernaufgabe/Baustein Nr. 2)	2 Stunden
7	„Sei ein fiktiver Student oder Azubi und organisiere den Start in dein Studien- bzw. Ausbildungsleben“	12 Stunden

- **Verpflichtend vor den Herbstferien sind folgende Themenaspekte zu bearbeiten, damit sich die SuS in den Herbstferien für ihre Praktikumsstellen bewerben können:**
 - **aus Baustein Nr. 1:** Einstieg in das Fach, Analyse der eigenen Interessen, Stärken und Defizite
 - **aus Baustein Nr. 2:** Recherche Praktikumsmöglichkeiten, Lehrervortrag „Praktikums- und Bewerbungsmodalitäten“

- **Stundenverteilung**
 - **1. Halbjahr: 1-stündig, wöchentlich**
 - **2. Halbjahr: bevorzugt 2-stündig, zweiwöchentlich; alternativ: 1-stündig, wöchentlich**

Klausurtermin für alle E-Klassen nach den Weihnachtsferien oder Freitag vor den Weihnachtsferien 3. Stunde



Berufs- und Studienorientierung als Unterrichtsfach in der Einführungsphase

Lernaufgabe / Orientierung zum BSO-Baustein: „Was kannst du? Wer bist du?“ – Du bist dein bestes Produkt. Empfiehl dich selbst!

Inhaltsfelder

- Einführung in das Fach BSO (Ziele, Organisation, ...)
- Analyse der eigenen Interessen, Stärken und Defizite
 - Übersicht über verschiedene Kriterien
 - Selbst- und Fremdeinschätzung
 - Ergebnisauswertung
- Bewertung der Optionen für die eigene Lebensplanung (Familie, Wohnort, Lebensstandard usw.) und vorläufige Zielformulierung
- Anforderungen des Arbeitsmarktes: Hard Skills und Soft Skills
- *Optional: Generation Z und Digitalisierung (Wandel der Gesellschaft und des Arbeitsmarktes)*

Möglichkeiten für die Gestaltung von Lernwegen

- Erwartungen, Wünsche erfragen (z.B. Brainstorming, Moderationsmethode)
- Richtlinien/Zeitplan vorstellen (Lehrervortrag)
- Stärken- und Schwächen-Analyse mithilfe des Berufswahlpass (2.1.) bzw. Online-Self-Assessments
- ggf. Besuch im BIZ: Stärken- und Schwäche-Analyse sowie Zuordnung von passenden Berufsbildern
- Zukunfts-Collage (Entwurf der eigenen Lebensplanung)
- Fantasiereise in die Zukunft
- Kooperatives Spiel (z.B. Flugzeugabsturz) zum Unterrichtseinstieg: „Was sind Soft Skills?“ oder Rollenspiel
- Videoclip „Bewerbungsgespräch“
- Spontaner Vortrag zu einem Stichwort
- Klausur: Hard und Soft Skills abfragen
- *Optional: Expertenvortrag zu „Generation Z“ bzw. „Digitalisierung“*

Zeitlicher Umfang: ca. 5 Unterrichtsstunden

Inhaltsbezogene Kompetenzen

Die SuS können...

- die Ziele und Richtlinien des Faches benennen.
- ihre persönlichen Stärken und Schwächen analysieren.
- die Kompatibilität der Ergebnisse des Einschätzungstests mit ihrer eigenen Lebensplanung vergleichen und daraus Zielsetzungen formulieren.
- Hard Skills und Soft Skills unterscheiden.

Unterrichtsmittel/Materialien/Medien/Kooperationspartner

- Berufswahlpass
- Online-Self-Assessments
 - <http://www.ausbildungspark.com/>
 - <https://www.was-studiere-ich.de/>
 - <https://www.hochschulkompass.de/home.html>
 - <http://www.studienwahl.de/de/chnews.htm>
- BA: BIZ Wetzlar



- individuelle Ausprägungen dieser Skills bei sich selbst und anderen erkennen sowie Kompensationsstrategien entwickeln.

- Zukunfts-Collage: https://berufsorientierung.bildung-rp.de/fileadmin/user_upload/berufsorientierung.bildung-rp.de/TagBSO/Zukunfts-Collage.pdf
- Fantasiereise in die Zukunft: https://berufsorientierung.bildung-rp.de/fileadmin/user_upload/berufsorientierung.bildung-rp.de/TagBSO/Fantasiereise_in_die_Zukunft.pdf
- <https://berufsorientierung.bildung-rp.de/schulen/tag-der-berufs-und-studienorientierung.html>
- „Zeige deine Skills!“, <http://planet-beruf.de/lehrerinnen/unterricht-mit-planet-berufde/unterrichtsideen/weitere-unterrichtsideen/unterrichtsidee-hard-skills-und-soft-skills-in-der-bewerbung/>

Überfachliche Kompetenzen

- **Personale Kompetenz:** Die SuS können ihre eigenen Interessen, Stärken und Defizite reflektieren und daraus persönliche Ziele entwickeln.
- **Sozialkompetenz:** Die SuS können sich und andere im Hinblick auf ihre fachlichen und überfachlichen Fähigkeiten einschätzen und ihre Beobachtungen konstruktiv sowie wertschätzend kommunizieren.
- **Selbstregulationskompetenzen:** Die SuS können Defizite und Chancen bezüglich ihres beruflichen Werdeganges wahrnehmen, analysieren und Strategien für ihre eigene Lebensplanung entwickeln. Sie können darüber hinaus mit Kritik konstruktiv umgehen.



Berufs- und Studienorientierung als Unterrichtsfach in der Einführungsphase

Lernaufgabe / Orientierung zum BSO-Baustein: Versetze dich in die Rolle eines Arbeitnehmers, indem du dir einen Praktikumsplatz organisierst und deine Rolle ausübst und reflektierst.

Inhaltsfelder

- Berufsfelder für Praktika
- Weg der Kontaktaufnahme mit Betrieben & Frage nach Praktikumsstelle
- Besprechung der Praktikumsunterlagen
- Erstellen einer schriftlichen Bewerbung (Anschreiben, Lebenslauf Abgabe im PB), Online-Bewerbung
- Ausbildungs- oder Studienvoraussetzungen: Einstellungstest, Gespräche mit Azubis usw., Simulation Vorstellungsgespräch, Vortrag von einem „Personaler“
- Praktikumsvorbereitung: Rechte & Pflichten (Jugendarbeitsschutzgesetz)
- Inhalt & Formalia Praktikumsbericht
- Checkliste erster Praktikumsstag
- Praktikumsbetreuung

- Praktikumsnachbereitung

Möglichkeiten für die Gestaltung von Lernwegen

- Recherche (Internet, BSO-Regal) → 1h und zuhause
- Lehrervortrag, U-Gespräch → 3h

- Interessengesteuerte Betriebserkundung → 1 Tag in der Wanderwoche

- exemplarische Erarbeitung anhand von Fallbeispielen → 1h
- L-S-Gespräch → 1h
- L-Vortrag aller E-Klassen kurz vor Praktikumsbeginn → 1h
- Exemplarische Besuche im näheren Umkreis der WvO um Kontakte zu Betrieben zu verbessern
- Eigene Praktikumserfahrungen austauschen und reflektieren, offene Methoden (Wortfeld PRAKTIKUM, Interview, Umfrage...) → 2h
- Fragerunde zum Praktikumsbericht

Zeitlicher Umfang: ca. 9 Unterrichtsstunden

Inhaltsbezogene Kompetenzen

Die SuS können...

- eine zu ihren Interessen und Fähigkeiten passende Praktikumsstelle recherchieren und sich formal korrekt bewerben.
- sich angemessen in ihrem Praktikumsbetrieb verhalten und sich ihrer Rechte und Pflichten bewusst sein.
- ihr Auftreten am Praktikumsplatz reflektieren.

Unterrichtsmittel/Materialien/Medien/Kooperationspartner

- BSO-Regal: Beruf aktuell, Studien- & Berufswahl, Ausbildungsinitiative IHK, Azubiyo
- Praktikumsunterlagen



- einen Praktikumsbericht verfassen, der sich kritisch mit ihren Erwartungen und Erfahrungen auseinandersetzt und die nötigen Handlungsschritte für ihre weitere Berufs- und Studien- bzw. Ausbildungswahl erschließen.

Überfachliche Kompetenzen

- **Personale Kompetenz:** Die SuS leiten aus ihren Erfahrungen Handlungsoptionen für ihre eigene Lebensgestaltung ab. Die SuS haben Zutrauen in ihre Fähigkeiten gewonnen und können bei entsprechender Anstrengung berufliche Anforderungen bewältigen und mit ihren Möglichkeiten aktiv gestalten. Sie reflektieren ihre Arbeitsprozesse von ihren kognitiven und psychischen Voraussetzungen her.
- **Sozialkompetenz:** Die SuS können sich in die Rolle eines Arbeitnehmers versetzen und respektieren die Meinungen und Verhaltensweisen anderer und sind aufmerksam, höflich und respektvoll gegenüber ihren Interaktionspartnern.
- **Selbstregulationskompetenzen:** Die SuS können einen Arbeitsalltag realisieren und übertragen im Arbeitsprozess gewonnene Erkenntnisse auf ihre mögliche Berufswahl. Sie reflektieren kritisch ihre Praktikumserfahrungen und dokumentieren diese in einem Bericht formal angemessen.



Berufs- und Studienorientierung als Unterrichtsfach in der Einführungsphase

Lernaufgabe / Orientierung zum BSO-Baustein: „Abitur – und dann? – Wege nach dem Schulabschluss“

Inhaltsfelder

- Übersicht über unterschiedliche Wege nach dem Abitur/Fachabitur:
 - Hochschulstudium,
 - duales Studium,
 - Ausbildung (Handwerk, Industrie, Handel, Beamtenlaufbahn, usw.),
 - Freiwilligen Dienste (FSJ, BFD, FöJ, Au-pair, Gap Year, usw.)
- Reflexion eines Berufsfeldes als Vorbereitung auf den Praktikumsbericht (als Zwischenfazit)

Möglichkeiten für die Gestaltung von Lernwegen

- Überblick über die verschiedenen Wege nach dem Abitur anhand einer Webquest
- Expertengespräch (z.B. IHK Ausbildungsbotschafter, usw.)
- Lernkontrolle (Begrifflichkeiten z.B. FSJ als Multiple Choice (AFB I); und Motivationsaufsatz/Beratung für Fallbeispiel (AFB II+III))

Zeitlicher Umfang: ca. 4 Unterrichtsstunden

Inhaltsbezogene Kompetenzen

Die SuS können...

- Die unterschiedlichen Wege nach dem (Fach-)Abitur benennen.
- Exemplarisch anhand von Fallbeispielen Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Wege (Ausbildungslänge, Verdienst, Anforderungen, Arbeitsmarktlage, ...) im Ansatz kritisch reflektieren und diese für ihre eigene Karriereplanung beurteilen.

Unterrichtsmittel/Materialien/Medien/Kooperationspartner

- <http://www.abi.de/lehrer/unterrichtsideen.htm?zg=lehrer>
- www.nach-dem-abitur.de
- <https://www.was-studiere-ich.de/>

Überfachliche Kompetenzen

- **Personale Kompetenz:** Die SuS können eigenständig und verantwortlich Entscheidungen in Hinblick auf den zukünftigen Berufsweg/das Betriebspraktikum treffen.
- **Sozialkompetenz:** Die SuS können in kooperativen Lernarrangements zielgerichtet Informationen zusammentragen. Im Expertengespräch zeigen sie Empathiefähigkeit und angemessene Umgangsformen unter Beweis.
- **Selbstregulationskompetenzen:** Die SuS können zielgerichtet Informationen aus dem Internet recherchieren.



Berufs- und Studienorientierung als Unterrichtsfach in der Einführungsphase

Lernaufgabe / Orientierung zum BSO-Baustein: Sei ein fiktiver Student oder Azubi und organisiere den Start in dein Studien- bzw. Ausbildungsleben.

Inhaltsfelder

Es soll die eine interessengeleitete, handlungsorientierte Auseinandersetzung mit Studium ODER Ausbildung sowie ein Austausch zwischen beiden Gruppen möglichst vor dem Praktikum als Orientierung erfolgen.

Gruppe "Studium":

- Exemplarische Auseinandersetzung mit Studiengängen aus den verschiedenen Fachbereichen
- Grundbegriffe des Studierens
- Kriterien für die Semesterplanung: Vorlesungsverzeichnis, Prüfungsordnung (insbesondere Wahlmöglichkeiten, Prüfungsleistungen, ECTS usw.)
- Möglichkeiten von Professionalisierung: Konkrete Berufsmöglichkeiten

Gruppe "Ausbildung"

- Exemplarische Auseinandersetzung mit Ausbildungen aus den verschiedenen Fachrichtungen
- Ausbildungsvertrag: Inhalte, Rechte und Pflichten (Krankmeldung, Urlaubsplanung, Datenschutz, Sicherheit usw.)
- Möglichkeiten von Professionalisierung, Weiterbildung usw.

Optional: Ergänzung der Wochenpläne um weitere Aspekte des Studenten- bzw. Ausbildungslebens: Ressourcen- Finanz- und Zeitmanagement (Miete, BAföG, Stipendien, Ausbildungs- und Studiengebühren...)

Möglichkeiten für die Gestaltung von Lernwegen

- Aufteilen der Lerngruppe nach präferiertem Ausbildungsweg und nach Studiengängen bzw. Ausbildungsfachrichtung
- Anlegen eines Glossars zu den Grundbegriffen
- Planung des ersten Lehrjahres als Azubi
 - Vorstellung des Ausbildungskonzeptes
 - Recherche von Ausbildungsverträgen, Analyse
 - Erstellen eines Wochenplans (Berufsschule und Betrieb, Praktika)
- Planung des Einführungssemesters
 - Erstellen eines Wochenplans (Vorlesungen, Seminare, Praktika)
- Präsentationsmöglichkeiten: PowerPoint oder Filmdokumentation
 - Kugellager/Speed-Dating/"Klassenmesse" zwecks Zeitersparnis

Alternativ können die Inhalte auch im Rahmen einer Teilnahme an aktuellen Projekten, Wettbewerben, Schülerfirmen oder Workshops erarbeitet werden.

- Exkursionen zu Betrieben (Teilnahme an Schnuppertagen?), Ausbildungswerkstätten (z.B. bei Linde & Wiemann, Rittal, Isabellenhütte, Outokumpu), Studienberatungen, Probevorlesungen
- Einladen von Studenten oder Ausbildungsbotschaftern (IHK) und Gastdozenten aus Studienberatung, Betrieben (Bewerbungstraining), Verbänden, Kammern, Innungen, Steuervereinen, ...

Zeitlicher Umfang: ca. 12 Unterrichtsstunden



Inhaltsbezogene Kompetenzen

Die SuS können...

- auf Basis ihrer eigenen Interessen und der Analyse der o.g. Inhalte die individuellen Vor- und Nachteile verschiedener Ausbildungswege für sich beurteilen.
- erste notwendige Schritte der Studien- und Ausbildungsorganisation erläutern und darauf aufbauend individuelle Handlungsschritte schlussfolgern (z.B. einen Stundenplan erstellen) und Beratungsangebote erschließen.

Unterrichtsmittel/Materialien/Medien/Kooperationspartner

- www.abi.de: Unterrichtsmaterialien, Statistiken und Informationen zu Berufsbildern, Berufsfindung uvm.
- Workshop "Generationenwerkstatt": www.kh-lahn-dill.de (Ansprechpartner Sebastian Hofmann, Kreishandwerkschaft LDK)
- www.uni-due.de: Unterrichtsmaterialien zur Studienwahl (Benutzer "trainer", Passwort "uni2009")
- Berufswahlpass
- www.ihk-lahndill.de/bildung/Uebergang_Schule_Beruf/Ausbildungsbotschafter-fuerschulen/3785420 (Ansprechpartnerin vor Ort: Frau Kraft)
- StudiumPlus-Botschafter/in THM (Ansprechpartnerin: Frau Annette Lust)
- Praktikumsbericht

Überfachliche Kompetenzen

- **Personale Kompetenz:** Die SuS nehmen selbst ihre eigenen Fähigkeiten und Potentiale wahr und reflektieren diese. Sie erkennen ihre Ausbildungsmöglichkeiten, Grenzen und Bedürfnisse und erfassen die Ausbildungswirklichkeit in ihrer Vielfalt.
- **Sozialkompetenz:** Die SuS tauschen Ideen und Gedanken mit anderen aus, bearbeiten Aufgaben in Gruppen und entwickeln so eine allgemeine Teamfähigkeit. Sie können Expertengespräche vorbereiten und zielgerichtet führen.
- **Selbstregulationskompetenzen:** Die SuS können selbstständig ihren Ausbildungs- oder Studienprozess planen, wobei sie zur Verfügung stehende Ressourcen sachgerecht einschätzen und ihre Planung realisieren, indem sie die notwendigen Informationen erschließen. Die SuS finden Zugang zu unterschiedlichen Medien und präsentieren ihre Arbeitsergebnisse mediengestützt.